

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Frauen an der Klagemauer

(spk) Religiöse jüdische Frauen dürfen an der Klagemauer in der Jerusalemer Altstadt auch künftig nicht laut beten und singen. Mit diesem vorläufigen Urteil hat ein hohes Gericht in Jerusalem Versuche jüdischer Frauenrechtlerinnen blockiert, die auch im religiösen Bereich Gleichberechtigung mit den jüdischen Männern fordern. Das hat am Dienstag die «Jerusalem Post» berichtet.

### Kriegsschiffe nach Beirut

Die französische Regierung hat zwei weitere Kriegsschiffe nach Libanon beordert. Wie das Verteidigungsministerium am Montagabend mitteilte, handelt es sich um das Versorgungsschiff «La Meuse» und die auf U-Boot-Jagd spezialisierte Fregatte «Jean de Vienne». Die Fregatte sei schon vor zwei Tagen in Richtung Beirut ausgelaufen. Das Flaggschiff der acht Schiffe umfassenden französischen Libanonflotte, der Flugzeugträger «Foch», wird am Mittwoch vor der libanesischen Küste erwartet.

### Neuer Streit in der EG

In der EG droht zwischen London und dessen Partnern ein neuer Streit. Premierministerin Margaret Thatcher soll nach einem Bericht des «Independent» vom Dienstag Vorschläge der EG-Kommission über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in europäischen Unternehmen strikt ablehnen. Der von der Kommission vorgelegte Entwurf sieht unter anderem die Vertretung der Arbeitnehmer in den Führungsgremien der Unternehmen vor.

### Senegal bricht mit Mauretanien

Senegal hat seine diplomatischen Beziehungen zum benachbarten Mauretanien abgebrochen und den mauretanischen Diplomaten in Dakar 24 Stunden Zeit zum Verlassen des Landes gegeben. Wie die marokkanische Agentur MAP am Dienstag meldete, antwortete Senegal damit auf die Ausweisung des senegalesischen Botschafters in Nouakchott am Vortag.

## Rhätische Bahn unterbrochen

Davos (spk) Starke Niederschläge in der Nacht auf Dienstag haben in der Region Davos erheblichen Sachschaden angerichtet. Rufen überschütteten mehrere Strassenabschnitte und unterspülten bei Frauenkirch auf einer Länge von 80 Metern die RhB-Linie zwischen Davos und Filisur. Am Dienstag vormittag stand der Bahnhof von Filisur nach wie vor unter Wasser.

Nach Angaben der Kantonspolizei Graubünden gingen am Montagabend zwischen 20.00 und 21.00 Uhr in der Nähe von Davos Frauenkirch mehrere Rufen nieder. Verschiedene Strassenabschnitte wurden überschüttet und mussten vorübergehend gesperrt werden. Die Kantonsstrasse zwischen Davos und Wiesen ist seit Dienstag morgen wieder normal befahrbar.

**AST**  
Eisenwaren AG  
9496 Balzers Neugrüt  
Tel. 075/4 27 58

Ihre grosse chance  
**PREISE**

## Informationsdefizit in der Westschweiz soll behoben werden

Rund 30 Medienvertreter besuchen in den nächsten zwei Tagen unser Land – Vorbereitung auf Liechtenstein-Präsentation im Comptoir Suisse

(G.M.) – Die Regierung sieht die Teilnahme Liechtensteins als Ehrengastland am Comptoir Suisse 1989 als eine besondere Möglichkeit für die «Liechtenstein-Darstellung nach aussen». Im Vorfeld der Eröffnung der grössten Wirtschaftsausstellung in der Schweiz wurden Vertreter von Zeitungen, Radio und Fernsehen aus der Westschweiz in unser Land eingeladen, wo sie in den nächsten zwei Tagen Informationen über Politik und Wirtschaft, Geschichte und Kultur, Tourismus und Briefmarken erhalten werden.

Der Bekanntheitsgrad unseres Landes im westlichen Teil der Schweiz erscheint nach den vorliegenden Anhaltspunkten, die sich weitgehend immer noch auf die Meinungserforschung des Allensbach-Institutes im Auftrag der liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft (LAG) im Jahre 1977 abstützen, relativ gering. Dieses Ost-West-Gefälle soll nun mit der Präsenz Liechtensteins am Comptoir Suisse als Ehrengastland und der damit verbundenen positiven Darstellung als modernen, selbständigen, wirtschaftlich starken und politisch stabilen Staat etwas aufgefangen werden. Den Besuchern der Ausstellung in Lausanne soll, wie Regierungschef Hans Brunhart vor kurzem an einer Pressekonferenz erläuterte, der wesentlichste Teil unseres Landes näher gebracht werden.

### Interesse der Medien

Zu den Aktionen, im Vorfeld der Ausstellung bereits auf sich aufmerksam zu machen, gehört die Einladung der Regierung an Medienvertreter der Westschweiz, an zwei Tagen unser Land zu bereisen und kennenzulernen. Das Echo

war, wie der Leiter des Presse- und Informationsamtes, Egon Gstöhl, mitteilte, überraschend gross, denn 30 Vertreter von Zeitungen, Radio und Fernsehen werden am Donnerstag und Freitag in unserem Land erwartet. Das umfangreiche Besuchsprogramm umfasst in dichtgedrängter Folge Informationen über den Staatsaufbau, die Politik und die Wirtschaft, die Kultur und die Landschaft.

Fahrten durch das Land wechseln mit Besichtigungen. Kulinarisches steht im Wettstreit mit Künstlerischem. Medienvertreter, die hier mit allen fünf Sinnen mit dabei sind, werden in gedrängter Form einen guten Einblick in unser Land erhalten.

### Konzept «Arbeitendes Liechtenstein»

Parallel zu dieser Informationsveranstaltung laufen die Vorbereitungen für die Präsentation unseres Landes auf Hochtouren. Die eigentliche Kernaussstellung, neben den verschiedenen Rahmenveranstaltungen, wurde unter dem Arbeitstitel «Arbeitendes Liechtenstein» konzipiert. Schwerpunkt soll eine Präsentation der liechtensteinischen Wirtschaft darstellen, welche «die Bereiche Industrie, Handel und Gewerbe sowie die wichtigsten Vertreter der Dienstleistungsbranche, einschliesslich des Fremdenverkehrs, ihrer Bedeutung entsprechend einbezieht und den zahlreichen Besuchern Liechtensteiner Produkte und Dienstleistungen vorstellt.» Das Konzept folgt der Vorstellung einer ganzheitlichen Darstellungsweise, wie sich Regierungschef Brunhart an einer Pressekonferenz ausdrückte.



Modell des Ausstellungskonzeptes am Comptoir Suisse in Lausanne. Silvia Ruppen vom Atelier Louis Jäger erläutert Egon Gstöhl (Bildmitte), Leiter des Presse- und Informationsamtes der Regierung, und Harald Bühler, Projektleiter der Liechtenstein-Präsentation in der Westschweiz, die Ausstellungsidee. (Bild: Beat Schurte)

## Wirtschaftliches Schaufenster der Region Werdenberg

Die 5. Industrie- und Gewerbeausstellung in Werdenberg ist in Vorbereitung – Eröffnung 2. September

Die 5. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung soll noch grösser werden als bisher. Die derzeitige wirtschaftliche Hochkonjunktur schlägt sich, wie WIGA-Präsident Rodolfo Saluz erklärte, auch im Aussteller-Interesse nieder. In den Hallen werden 107 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren, auf dem Freigelände stellen neun Betriebe aus und an Plakatwänden werden weitere 24 Geschäfte auf sich aufmerksam machen.

Im Unterschied zur LIHGA sind an der WIGA die Handwerksbetriebe jeweils besser vertreten. Von den 116 Ausstellern gehören 54 Betriebe dem gewerblichen Sektor an, 31 sind dem Handel und 17 dem Dienstleistungsbereich zuzuordnen. Lediglich sechs Aussteller stammen aus dem Industriesektor.

Die 5. WIGA fällt vor allem durch die Vielfalt der Sonderschauen auf, die jeweils zu den Publikumsmagneten einer Ausstellung gehören.



Die 5. Werdenberger Industrie- und Gewerbeausstellung wird am 2. September ihre Tore öffnen. Die Hinweistafeln für die regionale Ausstellung sind vor einigen Tagen überall aufgestellt worden. (Bild: Hunger)

## Kohl schlägt Rühle als Geissler-Nachfolger vor

Kanzler begründet Entscheidung mit Verjüngung der Parteistrukturen – Keine Kursänderung

Bonn (AP) Als Nachfolger des bisherigen CDU-Generalsekretärs Heiner Geissler will der Parteivorsitzende, Bundeskanzler Helmut Kohl, dem bevorstehenden Bundesparteitag in Bremen den 46 Jahre alten Aussenpolitiker Volker Rühle vorschlagen. Kohl begründete seine in der Partei heftig umstrittene Trennung von Geissler am Dienstag in Bonn mit einer beabsichtigten Verjüngung der Parteistrukturen und versicherte: «Mit einer politischen Kursänderung hat das überhaupt nichts zu tun.» Er räumte aber Differenzen mit Geissler über politische Fragen und die Kompetenzen des Generalsekretärs ein.

Rühle, gebürtiger Hamburger, ist seit 1963 CDU-Mitglied und gehört seit 1976 dem Bundestag an. Seit sieben Jahren ist er dort stellvertretender Fraktionsvorsitzender und zuständig für die Aussen-, Sicherheits-, Deutschland- und Entwick-

lungspolitik. Kohl sagte vor der Bundespressekonferenz, Rühle gehöre einer Generation an, die in der CDU stärker mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut werden solle. Er sei sicher, der Parlamentarier sei seiner neuen Aufgabe voll gewachsen.

Kohl erklärte, die Entscheidung gegen den 59jährigen Geissler sei ihm nicht leicht gefallen. In den 20 Jahren ihrer Zusammenarbeit in der rheinland-pfälzischen Landesregierung und in Bonn habe es zwar Schwierigkeiten, aber auch viele gemeinsame Erfolge gegeben. Kohl äusserte «Respekt vor der Leistung Heiner Geisslers». Die Partei habe ihm viel zu verdanken. Geissler sei hochqualifiziert. Der Kanzler betonte, er könne sich vorstellen, dass der bisherige Generalsekretär «bei nächster Gelegenheit» wieder eine Position in der Bundesregierung erhalte.

Auf die Frage nach den Gründen ergänzte Kohl, dass Geissler die Satzung der CDU möglicherweise so verstehe, als sei der Generalsekretär «geschäftsführender Parteivorsitzender». Er habe mit Geissler über Zeiträume hinweg gut zusammengearbeitet, es habe aber auch «Krähe» und unterschiedliche Auffassungen gegeben. Zu der Protestwelle in der Partei erklärte Kohl, vieles von dem werde nach der Bekanntgabe der Kandidatur Rühes in sich zusammenfallen. Der Abgeordnete sei «wirklich ein Mann der Mitte». Die Auffassung, die Trennung von Geissler sei eine «Verneigung» vor den Rechtsradikalen, sei «völlig abwegig».

Erneut erteilte er auch Forderungen nach einer Trennung des Amtes des Bundeskanzlers von dem des Parteivorsitzenden eine Absage.

## Das TaK startet zur Jubiläumsspielzeit

In rund zehn Tagen, am 2. September 1989, startet das Theater am Kirchplatz in Schaan bereits zu seiner 20. Spielzeit. Im soeben erschienenen «Takblatt» schreibt Intendant Dr. Alois Büchel dazu: «Mit inzwischen jährlich über 300 Veranstaltungen im TaK, dem Takino, im Vaduzersaal und an weiteren Spielstätten und mit gegen 100 000 Besuchern pro Spielzeit hat sich das Theater am Kirchplatz zu einer Institution entwickelt, wie wir es uns vor 20 Jahren in den kühnsten Träumen nicht hätten vorstellen können. Träume sind Schäume: In unserem Falle ist aus einem Schäumchen eine doch recht ansehnliche Welle geworden, die mancherlei Zweifel und Widerstand überrollt hat.»

Eröffnet wird die Jubiläumsspielzeit am Samstag, 2. September, gleich mit einem echten Höhepunkt. Mary, alias Georg Preusse, die attraktivere Hälfte des einstigen Travestie-Duos «Mary und Gordy» startet ihre Solokarriere im TaK in Schaan! Zum Auftakt der Europa-Tournee gastiert «Mary, die frech-frivole Illusion» bis zum 11. September zehn Mal im TaK. Mitte September ist das TaK gar Ausgangspunkt der Welt-Tournee von Mummenschanz. Neben renommierten Schauspielern, Kabarettisten und Musikorchestern figurieren unter anderem die Wiederaufnahmen von alten sowie die neuen Eigenproduktionen «Der kleine Prinz» (Saint-Exupéry) und «Der Theatermacher» (Thomas Bernhard) im vielfältigen Programm.

### DENNER-Satellit

Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

### Schaan-Vaduz

Tomaten kg 1.45

Birnen kg 1.50

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.